

Balalaika: Russlands musikalische Seele erklingt im Gusental

Wer an russische Volksmusik denkt, kommt an der Balalaika nicht vorbei. Inna Okhten, die wohl einzige Lehrerin für das charakteristische Saiteninstrument in Österreich, ist in Gallneukirchen daheim.

Okhten stammt aus Weliki Nowgorod nahe St. Petersburg, wo sie ein Hochschulstudium als Dirigentin, Lehrerin und Musikerin abschloss. Konzertreisen führten

sie nach Norwegen, Schweden, Dänemark und Österreich. Hier lernte sie Rickard Hallste, einen gebürtigen Schweden und Musikschullehrer kennen, heiratete ihn und ließ sich schließlich 2008 in Gallneukirchen nieder.

„Der einzigartige Klang der Balalaika kommt von der dreieckigen Form und den drei Saiten, von denen zwei gleich gestimmt sind. Es gibt sie in unterschiedlichen Größen und sie wird bis hin zur Orchestergröße gespielt. Leider findet sie

in Russland immer weniger Anhänger“, so Okhten.

UU Vorreiter in Balalaika-Kultur

Im Gusental werden es hingegen immer mehr. Nach schwierigen Anfängen unterrichtet Inna Okhten mittlerweile an der Landes-Musikschule in Gallneukirchen und feiert mit Schüler-Ensembles Erfolge wie einen ersten Platz beim „Prima la Musica“ Bewerb. Aktuelles Ensemble ist „Gallilaika“ mit einem interessanten Klangkörper aus sechs Balalaikas, Akkordeon und zwei Querflöten.

Aus einer „spontanen Idee heraus“ hat Inna Okhten auch ein Buch verfasst. In „Drei Saiten in meinem Herzen“ erzählt sie auf Deutsch und Russisch Geschichte und Geschichtchen rund um die Balalaika, die einst von der Kirche als „heidnisches Instrument, das die Menschen vom Glauben ablenken kann“ verdammt wurde. Nähere Infos unter www.innaokhten.com

Albin Gattermayr



Besitzt 13 Balalaikas in unterschiedlichen Größen: Musikschullehrerin Inna Okhten, gebürtige Russin, die in Gallneukirchen zu Hause ist.

Foto: Gattermayr